

JAHRES- BERICHT 2021



1

Kriminalität

Ausgewählte Themenbereiche aus der Direktion Kriminalität.

ab Seite 2

2

Verkehr

Zahlen aus dem Bereich der Direktion Verkehr zum Thema Unfälle.

ab Seite 10

3

Einsatz

Zahlen und Statistiken aus dem Bereich Gefahrenabwehr und Einsatz.

ab Seite 16

4

Kommunales

Von Anröchte bis Wickede, die wichtigsten Zahlen zusammengefasst.

ab Seite 20

5

Verwaltung

Zahlen zu den Themenbereichen Personal, Technik und Waffenrecht.

ab Seite 26



Liebe Leserinnen und Leser,

entgegen ersten Hoffnungen, dass wir die Pandemie, die unser Leben maßgeblich mit beeinflusst hat, 2021 hinter uns lassen können, mussten wir doch zur Kenntnis nehmen, dass diese uns auch weiterhin beschäftigt hat und offensichtlich auch noch weiterhin beschäftigen wird. Durch ein umfassendes Hygiene-Konzept und den mittlerweile alltäglichen Umgang mit Video- oder Telefonkonferenzen, sind wir bislang sehr gut durch diese Krise gekommen. Mein Dank gilt hierbei allen Beschäftigten, die einen umsichtigen und verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema gezeigt haben.

Zur Bewältigung unserer Aufgaben können wir für den Bereich der polizeilichen Arbeit im Kreisgebiet erfreulicherweise seit 2017 (463) einen Anstieg auf 500 Mitarbeitende verzeichnen. 76.552 Einsätze (+3.129), die unsere Polizeibeamtinnen und -beamten bewältigen mussten, zeigen uns jedoch auch, dass wir jeden von ihnen hierbei auch brauchen.

Insbesondere zum Ende des Jahres nahm die Anzahl der Versammlungslagen zu. Während wir 2018 noch 19 Versammlungen zählten, waren es 2021 bereits 105. Dieser Trend wird sich auch noch weiterhin fortsetzen. Es liegt mir besonders am Herzen, dieses demokratische Grundrecht durch meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützen zu lassen.

Der Trend, zur Reduzierung der Straftaten im Kreisgebiet, hat sich auch 2021 weiter verfestigt. Es gelang in Bezug auf 2020 (15.573 Straftaten) diese nochmals um weitere 504 Straftaten zu reduzieren und die Aufklärungsquote auf 58,4 % (+0,9 %), zu erhöhen. Bei zahlreichen Deliktsformen, wie z. B. Wohnungseinbruchsdiebstahl (-25,3 %), Diebstahl (-15 %), Straßenkriminalität (-14,6 %) oder Raub (-10,7 %) verzeichnen wir einen deutlichen Rückgang.

Um frühzeitig auf kriminelle Karrieren bei jungen Menschen einwirken zu können, haben wir uns entschlossen, die NRW-Initiative „Kurve kriegen“ durch eine pädagogische Fachkraft zu unterstützen. Sie arbeitet mit einem Team der Polizei, bestehend aus einer erfahrenen Kriminalbeamtin und einem Kriminalbeamten, Hand in Hand. Die Erkenntnis, dass 5 - 6 % der auffälligen Kinder und Jugendlichen für 50 % der Straftaten dieser Altersgruppe verantwortlich sind, zeigt mir, dass hier ein zusätzlicher Personaleinsatz zur Reduzierung der Straftaten angezeigt ist.

2021 konnten wir erneut die Anzahl der Verkehrsunfälle reduzieren und damit den niedrigsten Stand seit mind. 5 Jahren (8.051) erreichen. Im Bereich der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Motorrädern mussten meine Polizeibeamtinnen und -beamten erneut, wie auch 2020, zwei tödlich verlaufende Unfälle aufnehmen. 55 Kradfahrerinnen und Kradfahrer wurden hierbei verletzt. Auch wenn in den Jahren davor mehr Verletzte zu beklagen waren, zeigt es uns doch immer wieder, dass wir nicht nachlassen dürfen, alles dafür zu tun, damit sich solche Unfälle nicht mehr wiederholen.

Pedelec fahren erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Dies zeigt sich leider auch an der Anzahl der Verletzten. 2021 verunglückten 92 Bürgerinnen und Bürger bei der Nutzung ihres Pedelecs im Straßenverkehr. Dies ist nach 65 Verletzten 2020 erneut ein Höchstwert. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule haben wir deshalb ein Trainingsprogramm zum Umgang mit dem Pedelec angeboten. Dies werden wir auch 2022 weiter intensivieren.

Die positiven Ergebnisse des Jahresberichtes haben mir wieder gezeigt, dass meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles tun, damit Sie sicher im Kreis Soest leben können. Ich habe keinerlei Zweifel daran, dass sie auch 2022 mit viel Leidenschaft und Engagement dieses Ziel weiter verfolgen und somit ihrer Aufgabe gerecht werden. Hierfür möchte ich mich recht herzlich bei allen bedanken.

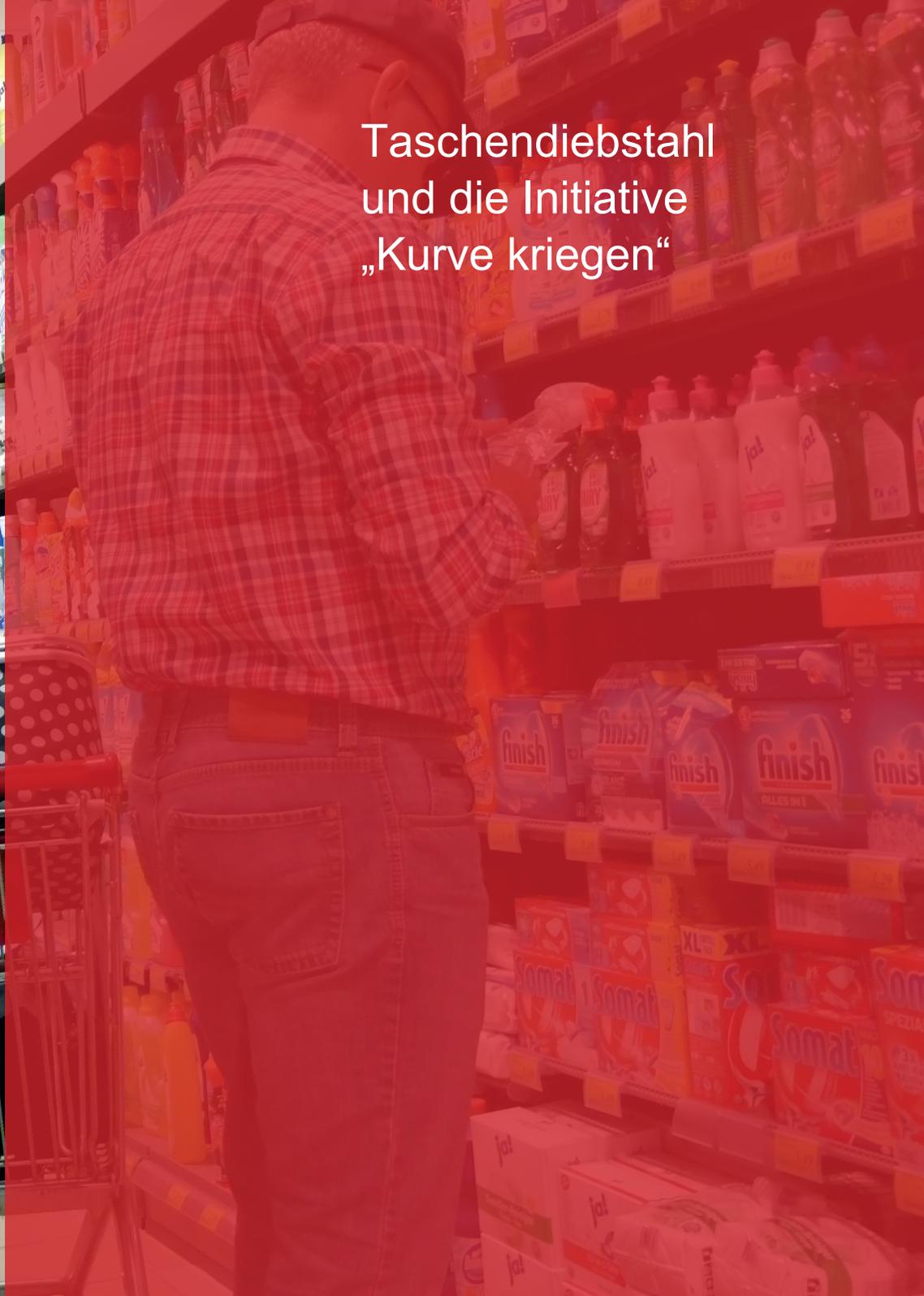


Eva Irrgang
Landrätin

1



Taschendiebstahl
und die Initiative
„Kurve kriegen“



Taschendiebstahl

Das Phänomen

Das Phänomen des Taschendiebstahls trifft auch die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Soest. Nahezu wellenartig sind Anstieg und Rückgang der Fallzahlen im Jahresverlauf zu beobachten.

Die Definition Taschendiebstahl aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ist jedoch sehr eng gefasst. Durch diesen Umstand werden nicht alle Taten erfasst, die auch im weiteren Sinne aufgrund der Arbeitsweise, des Täterprofils und des angestrebten Diebesgutes dem Taschendiebstahl ähneln. Ein und dieselben Täterinnen und Täter nutzen diverse Tatgelegenheiten, welche nicht immer mit dem Deliktschlüssel der PKS korrespondieren. Das Ziel ist die Geldbörse des Opfers. Hierbei spielt es für den Dieb keine Rolle, ob diese trickreich aus der Manteltasche gezogen wird oder aus einer im Einkaufswagen unachtsam aus dem Auge gelassenen Handtasche. Für eine umfassende Lagebeurteilung müssen diese Taten jedoch mit einbezogen werden.

Die Täter

Neben den örtlich ansässigen Gelegenheitsdieben ist bei einem kurzfristigen und sprunghaften Anstieg der Fallzahlen davon auszugehen, dass organisierte Banden angereist sind.

Nach den bisherigen Kenntnissen handelt es sich bei den Täterinnen bzw. Tätern häufig um Personen, die zumeist an Anschriften im Ruhrgebiet gemeldet sind. Oftmals handelt es sich um „Scheinanschriften“, mit denen ein fester Wohnsitz vorgetäuscht wird. Als Täterinnen und Täter kommen Personen unterschiedlichen Alters in Betracht.

Die Anreise erfolgt in der Regel in älteren Pkw mit Zulassungen aus dem Großraum Ruhrgebiet, ausländischen Kennzeichen oder Ausfuhrkennzeichen. Geparkt wird in der Nähe

der Innenstadt oder vor Lebensmittelmärkten im gesamten Stadtgebiet. Die Täterinnen und Täter gehen in der Regel arbeitsteilig vor. Der Diebstahl selbst sowie dazugehörige „Ablenkungsmanöver“ werden überwiegend von weiblichen Tätern durchgeführt. Männliche Täter agieren eher im Hintergrund als Logistiker und Fahrzeugführer. Die Tatzeiten erstrecken sich über den gesamten Zeitraum der Geschäftszeiten des Einzelhandels.

Nach dem Diebstahl werden der Geldbörse in der Regel zeitnah das Bargeld und Zahlungskarten entnommen und nach Hinweisen auf ggf. notierte PIN durchsucht. Anschließend wird das Portemonnaie entsorgt. Nicht selten wird es häufig mit den üblichen Personaldokumenten wieder aufgefunden. Sind Zahlungskarten erlangt worden, folgen in den nächsten Stunden Verwertungsstaten durch Bargeldverfügungen an Geldausgabeautomaten.

Bekämpfung, Aufklärung der Straftaten

Das Entdeckungsrisiko für Gelegenheitsdiebe und professionelle Banden ist gering. Die Taten werden äußerst selten durch die Opfer so zeitnah bemerkt, sodass die Täterschaft bereits den engeren Tatort verlassen hat. Auch Zeugenbeweise sind eine absolute Ausnahme. Eine Auswertung von Videoüberwachungssystemen -sofern vorhanden- bietet sich nur an, wenn der engere Tatort innerhalb eines Geschäfts und annähernd die Tatzeit benannt werden können. Festnahmen und Ermittlungsansätze ergeben sich hier fast ausschließlich durch personal- und zeitintensive Observationen von Parkplätzen und Geschäften durch geschulte Polizeibeamtinnen und -beamte in ziviler Kleidung.

Im Rahmen der späteren Sachbearbeitung ergeben sich häufig Ermittlungsansätze nach Verwertungsstaten durch Videoaufzeichnungen aus Geldausgabeautomaten. Aber ist der Dieb auch die Person am Geldausgabeautomaten? Das Vorhandensein von Videotechnik ist natürlich auch den Geldabhebern bekannt. Kopfbedeckungen aller Art, Sonnenbrillen und Schals verdecken in der Regel die wesentlichen Gesichtszüge. Und seit Beginn der Pandemie ist

das Tragen eines Mundschutzes sowohl in Geschäften als auch Geldinstituten Pflicht. Dies führt in den allermeisten Fällen dazu, dass die gesicherten Lichtbilder keine Identifizierungsqualität aufweisen.

Das Zusammenführen von angezeigten Taten/Tatserien mit erkannten Mehrfachtätverdächtigen gestaltet sich daher äußerst schwierig. In der Regel wird die akribische Polizeiarbeit trotz Fahndung mit Lichtbildern im internen Kreis, im Fahndungsportal der Polizei bis hin zur Öffentlichkeitsfahndung in Printmedien und auf Social-Media-Kanälen nicht mit Erfolg gekrönt. Der verstärkte und strukturierte Einsatz von **Super-Recognizern** bietet sich als Maßnahme an. Hierbei handelt es sich um Menschen, die fast jedes Gesicht wiedererkennen – sogar auf Bildern mit mangelhafter Qualität oder wenn Menschen sich stark verändert haben.

Dieses Potential nutzt die Polizei NRW allerdings nicht bzw. nur in Ausnahmefällen wie z. B. die Ermittlungsgruppe „Neujahr“ aus Köln nach den Übergriffen in der Silvesternacht.

Prävention

Taschendiebe bevorzugen Orte, an denen sich viele Menschen aufhalten und die dadurch Deckung und Schutz bieten: Öffentliche Verkehrsmittel, Haltestellen, Bahnhöfe, Kaufhäuser, Supermärkte, und Großveranstaltungen (Kirmes, etc.).

Die Diebe, darunter auch Kinder und Jugendliche, gehen oftmals in Gruppen vor und nutzen vorhandenes oder selbst verursachtes Gedränge. Einige aus der Gruppe lenken die betroffene Person ab, indem sie diese zum Beispiel anrempeeln, um eine Auskunft, Hilfe oder Geld bitten.

Diesen Moment nutzt der andere Teil der Gruppe, um dem Opfer blitzschnell die Geldbörse aus der Tasche oder Kleidung zu stehlen. Gerade die in der Gesäßtasche verwahrte Geldbörse ist vor Langfingern nicht sicher.

Die Geschicklichkeit der Täter ist enorm, sodass sie es auch in diesem sensiblen körperlichen Bereich schaffen, an ihr Geld zu gelangen.



Weitere Tricks:

Sie sprechen ihre Opfer auf der Straße an, begrüßen sie freudig, umarmen sie oder bitten um eine Spende. Das alles dient dazu, um abzulenken und an die Geldbörsen der Opfer zu gelangen.

Auch die nachlassenden Kräfte von Seniorinnen und Senioren nutzen manche Täter schamlos aus: Sie bieten zum Beispiel an, den Einkauf nach Hause zu tragen. Dabei eilen sie mit der Tasche voraus, um darin nach dem Geld zu suchen.

Verhaltenstipps

- Eine Begleitung bei Besorgungen in der Bank oder im Superbank bietet Ihnen unterwegs guten Schutz.
- Nehmen Sie generell keine größeren Geldbeträge mit und möglichst nur Dinge, die Sie wirklich benötigen.
- Heben Sie Bargeld möglichst zu den Öffnungszeiten von Banken ab und zählen ihr Geld nicht in der Öffentlichkeit.
- Tragen Sie ihr Geld, Zahlungskarten und wenn nötig Ihre Papiere immer in verschiedenen, verschlossenen

Innentaschen Ihrer Kleidung und dicht am Körper. **Nicht in der Handtasche.**

- Benutzen Sie einen Brustbeutel, eine Gürtelinnentasche oder einen Geldgürtel.
- Sollten Sie unbedingt eine Handtasche mitnehmen wollen, bewahren Sie darin keine Wertsachen auf.
- Legen Sie Ihre Geldbörse beim Einkauf nicht in die Einkaufstasche, den Einkaufswagen oder Ihren Rollator.
- Geben Sie Ihre Geldbörse niemals aus der Hand.
- Die Rufnummer für den Sperr-Notruf ist **116 116**
- Melden Sie zusätzlich den Diebstahl Ihrer Karte/n sofort bei der Polizei, denn nur die Polizei kann die Sperrung für das Lastschriftverfahren veranlassen.
- Halten Sie immer Abstand zu Unbekannten und ver-hindern jeglichen Körperkontakt.
- Lassen Sie sich nicht bedrängen.
- Bitte rufen Sie laut und deutlich um Hilfe, falls Sie sich bedrängt fühlen.
- Wenn Sie etwas Verdächtiges oder einen Diebstahl beobachten, informieren Sie die Polizei über die Notrufnummer: **110**

Kurve kriegen - Wege aus der Kriminalität

Allgemeines

Jugendkriminalität ist ein überwiegend episodenhaftes Phänomen, das bedingt ist durch den entwicklungstypischen Drang, Grenzen zu überschreiten sowie Normen und Werte der Gesellschaft in Frage zu stellen. Das ist auch der Grund dafür, dass Jugendliche, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil, überdurchschnittlich oft durch Straftaten auffallen. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle bleibt es aber bei einer oder nur sehr wenigen sowie in der Regel bagatelhaften Straftaten. Entgegen der öffentlichen Wahrnehmung entwickeln nur wenige Kinder und Jugendliche ein auffälliges kriminelles Verhalten. Auffällig sind etwa sechs bis zehn Prozent der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe, die für bis

zu 50 % der Straftaten aller Tatverdächtigen dieser Altersgruppe verantwortlich sind. Diese kleine Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen stellt eine besondere Herausforderung dar. Im „Worst-Case“ entwickeln sich aus ihr heraus „kriminelle Karrieren“, die nicht nur eine Vielzahl von Opfern und enorme Kosten für die Gesellschaft verursachen, sondern auch für die Täter erhebliche Nachteile wie Vorstrafen, Perspektivlosigkeit und Ausschluss aus der Gesellschaft zur Folge haben.

Das Primärziel der NRW-Initiative „Kurve kriegen“ ist es daher, absehbar negative Entwicklungen besonders kriminalitätsgefährdeter Kinder und Jugendlicher - hin zu so genannten „Intensivtätern“ - frühzeitig und vor ihrer Eskalation zu erkennen, um gezielt mit pädagogischen Maßnahmen und Hilfen nachhaltig entgegenzuwirken. Das ist möglich, denn Kriminalitätsgefährdungen zeichnen sich oft schon in jungen Jahren ab. So belegen wissenschaftliche Untersuchungen in diesem Zusammenhang, dass Personen, die u. a. in der Kindheit strafrechtlich massiv auffällig sind, ein deutlich höheres Risiko aufweisen, bis ins Erwachsenenalter straffällig zu sein bzw. zu bleiben. Ein frühes Auftreten von auffälliger (qualitativ und/oder quantitativ) Delinquenz ist daher ein guter Prädiktor für spätere Straffälligkeit. Dabei ist die Kriminalität in der Regel nur ein Symptom mit tiefer liegenden Ursachen. Diese Ursachen finden sich in der Regel in enormen soziobiografischen Belastungen, einer unheilvollen Unwucht zwischen kriminalitätsfördernden Risikofaktoren und kriminalitätshemmenden Schutzfaktoren.

Kriminalprävention muss deshalb so früh wie möglich gezielt und individuell an den Ursachen der Delinquenz ansetzen.

Mit der Konzentration auf die relativ kleine Gruppe der besonders kriminalitätsgefährdeten und sich prognostisch stark delinquent entwickelnden Kinder und Jugendlichen werden eine große präventive Hebelwirkung sowie ein effizienter Personal- und Mitteleinsatz erreicht. Durch den - bezogen auf das Lebensalter - frühen Ansatz wird die Chance auf Wirksamkeit der sozialen und polizeilichen (Prä-

ventions-)Arbeit deutlich erhöht und den Betroffenen mithin eine kriminalitätsfreie Perspektive und damit gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Bei der Auswahl der Zielgruppe geht es in einem umfangreichen Risikoscreening neben der Feststellung der Art und des Umfangs strafrechtlicher Auffälligkeiten, insbesondere um die Berücksichtigung der Lebenssituation dieser Kinder und Jugendlichen.

In der Folge geht es in „Kurve kriegen“ darum, dieses Setting positiv zu verändern, es geht um den Abbau von Risiko- und den Aufbau von Schutzfaktoren und im weiteren Verlauf darum, Verhalten zu verändern und im Ergebnis Kriminalität und Opfer zu verhindern.

Daher arbeitet die Polizei NRW mit anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe aus Nordrhein-Westfalen zusammen. Diese setzen auf Basis von Dienstleistungsverträgen „Pädagogische Fachkräfte“ (PFK) ein, die in die Teams der Polizei integriert werden und ihre Arbeitsplätze in den jeweiligen KPB haben. Den PFK stehen in jeder KPB erfahrene Kriminalbeamte zur Seite (räumlich und inhaltlich), die so genannten „Polizeilichen Ansprechpartner“ (PAP). Gemeinsam bilden sie - PFK und PAP - das Fachkräfteteam „Kurve kriegen“. Trotz dieser bislang bundesweit einmaligen Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Polizei und der sich systemisch daraus ergebenden räumlichen und inhaltlichen Nähe, gibt es keine Vermischung von Zuständigkeiten und Rollen. PFK haben keinerlei Ermittlungsauftrag und unterliegen nicht dem Legalitätsprinzip, PAP übernehmen keine originär pädagogischen Aufgaben. Aufgabentreue und Rollenklarheit sind der rote Faden für diese innovative Form der Zusammenarbeit, wobei positive Ausstrahlungseffekte der Arbeit der einzelnen Professionen in den jeweils anderen Bereich ausdrücklich beabsichtigt sind und sich bereits vielfältig ergeben haben.

Die Teilnahme an „Kurve kriegen“ ist freiwillig und für die Teilnehmenden und ihre Familien kostenlos.

(Auszug aus dem Leitfaden „Kurve kriegen“, Ausgabe I/2022)

Aktuelle Situation in der KPB Soest

In der KPB Soest wurde die Initiative „Kurve kriegen“ zum 01.12.2021 eingeführt. Vier Teilnehmer konnten inzwischen in das Programm aufgenommen werden.

Der Ablauf der Aufnahme erfolgt in der Regel wie folgt: Die potenziellen Teilnehmenden werden zunächst bezüglich der Aufnahmekriterien überprüft (Risikoscreening). Da „Kurve kriegen“ nicht universell präventiv ansetzt, müssen die Teilnehmenden vor ihrer Aufnahme bereits strafrechtlich in Erscheinung getreten sein.

Für die Aufnahme in die Initiative gibt es demnach folgende Voraussetzungen:

- das Vorliegen einer rechtswidrigen Gewalttat und/oder drei rechtswidriger Eigentumsdelikte die in den letzten 12 Monaten vor dem Screening bei der Polizei zur Anzeige gebracht wurden
- belastende Risikofaktoren, die für weiteres Problemverhalten sprechen

Bei Vorliegen der Voraussetzungen werden die potenziellen Teilnehmenden und die Erziehungsberechtigten zunächst durch die polizeilichen Ansprechpartner und bei Einwilligung der potenziellen Teilnehmenden anschließend durch die pädagogischen Fachkräfte aufgesucht. Durch das Fachkräfteteam, bestehend aus PAP und PFK, wird schlussendlich darüber entschieden, ob das Kind/die jugendliche Person in die Initiative aufgenommen wird.

Die weiteren pädagogischen Maßnahmen erfolgen dann ausschließlich durch die PFK.

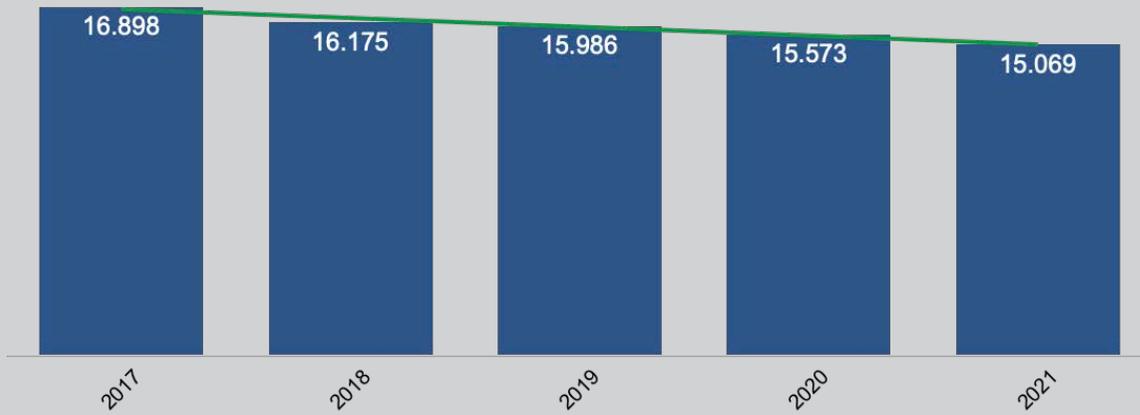
Die Aufgabe der polizeilichen Ansprechpartner nehmen in der KPB Soest die Kriminalhauptkommissarin Christine Müller und als Vertreter der Kriminalhauptkommissar Michael Remmert wahr.

Die pädagogischen Fachkräfte werden durch den Jugendhilfeträger „Jugendwerk Rietberg“ gestellt.

In dieser Funktion sind Nicola Fortmann und Nanette Niggemann tätig. Beide pädagogischen Fachkräfte haben bereits mehrjährige Erfahrungen im Umgang mit kriminalitätsgefährdeten Kindern und Jugendlichen gesammelt und können ihr Wissen nun fachgerecht einsetzen.

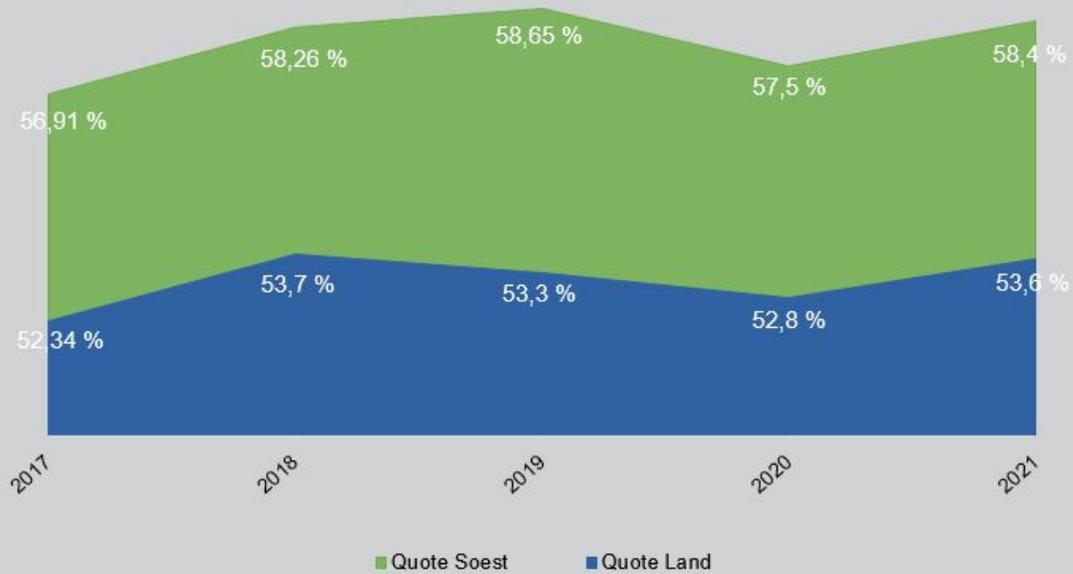
Anzahl Straftaten

Kreis Soest



Aufklärungsquote

Vergleich Land / Soest



TV nach Geschlecht

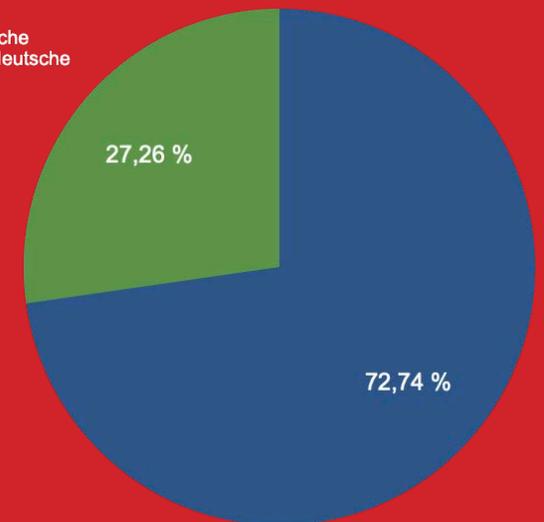
● Männer
● Frauen



Insgesamt konnten 6.707 Tatverdächtige ermittelt werden.

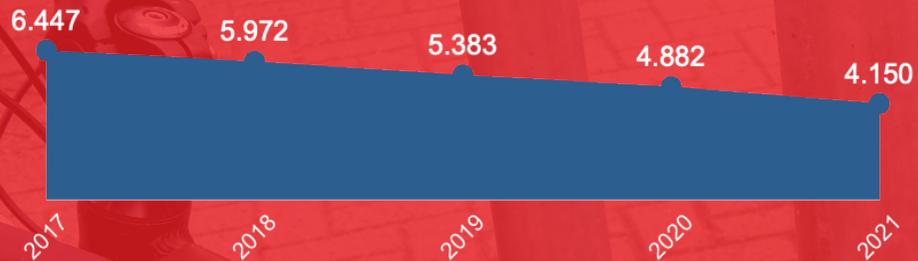
TV nach Nationalität

● Deutsche
● Nichtdeutsche



Diebstahlsdelikte

Anzahl



Diebstahlsdelikte

Aufklärungsquote

2017	2018	2019	2020	2021
30%	29%	30%	31%	30%

davon Taschendiebstahl

Anzahl



davon Taschendiebstahl

Aufklärungsquote

2017	2018	2019	2020	2021
5%	6%	7%	6%	7%

davon Fahrraddiebstahl

Anzahl



davon Fahrraddiebstahl

Aufklärungsquote

2017	2018	2019	2020	2021
17%	11%	11%	12%	14%

davon Diebstähle in/aus Diensträumen, Büro, Werkstatt oder Lagerräumen

Anzahl



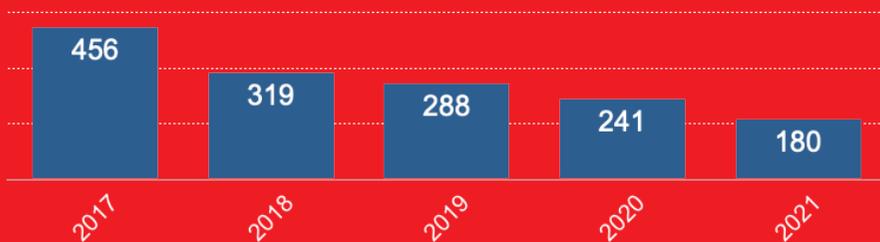
davon Diebstähle in/aus Diensträumen, Büro, Werkstatt oder Lagerräumen

Aufklärungsquote

2017	2018	2019	2020	2021
16%	21%	19%	13%	17%

Wohnungseinbrüche

Anzahl



Wohnungseinbrüche

Aufklärungsquote

2017	2018	2019	2020	2021
23%	27%	20%	33%	36%

Entgegen landläufiger Meinung erfolgen Einbrüche häufig zur Tageszeit, zum Beispiel während einer kurzen Abwesenheit des Bewohners, so etwa zur Schul-, Arbeits- und Einkaufszeit, am frühen Abend oder an den Wochenenden.

Bei fast jeder dritten Straftat, die in der polizeilichen Kriminalstatistik erfasst wird, handelt es sich um ein Diebstahlsdelikt. Zu diesen zählt auch der Einbruch. Für die meisten Betroffenen ist vor allem ein Wohnungseinbruch ein einschneidendes Erlebnis. Ganz abgesehen von den dadurch entstehenden immensen Schadenssummen wird angesichts der Häufigkeit und der Anzahl der Betroffenen das allgemeine Sicherheitsgefühl nachhaltig beeinträchtigt. Denn neben dem materiellen Verlust verbindet sich damit zumeist auch ein Eingriff in die Privatsphäre – also in die vermeintliche Geborgenheit der eigenen vier Wän-

de. Opfer können noch lange nach der Tat unter dem Geschehenen leiden.

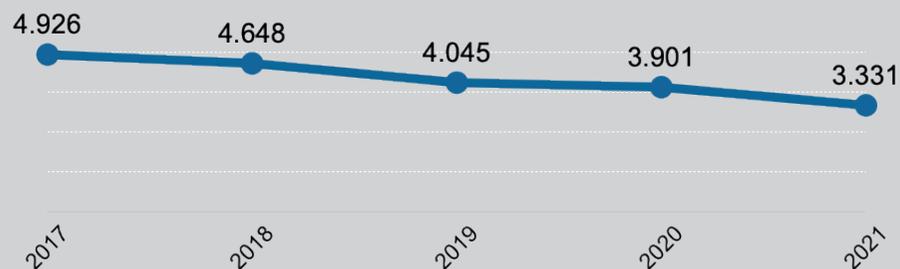
Einbruch - Was nun?

- Bei akuter Bedrohung, wählen Sie die 110!
- Zeigen Sie die Straftat in jedem Fall bei der Polizei an.
- Räumen Sie nicht auf, lassen Sie alles so, wie Sie es vorgefunden haben und fassen Sie möglichst nichts an, bis die Polizei die Spuren sichern konnte.
- Stellen Sie eine Liste der gestohlenen Gegenstände zusammen!
- Falls Schlüssel gestohlen wurden, lassen Sie die entsprechenden Schließzylinder vorsichtshalber ersetzen.

Straßenkriminalität

Anzahl

Zur Straßenkriminalität gehören Verbrechen aus den Bereichen Raub, sexuelle Übergriffe, Diebstahl, Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.



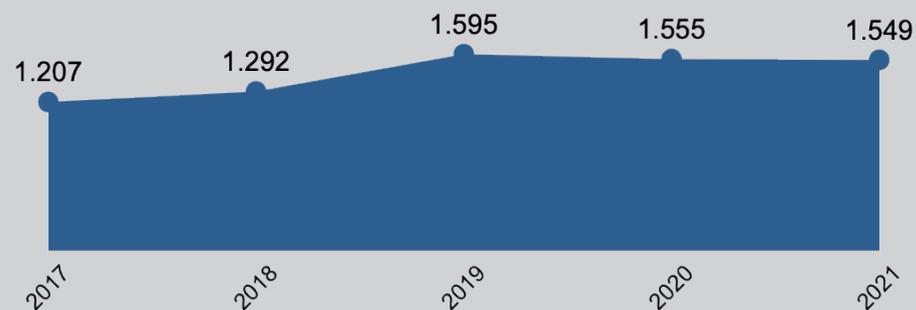
Straßenkriminalität

Aufklärungsquote

2017	2018	2019	2020	2021
22%	22%	21%	23%	21%

Drogendelikte

Anzahl



Drogendelikte

Aufklärungsquote

2017	2018	2019	2020	2021
93%	94%	90%	91%	91%

Körperverletzungsdelikte

Anzahl



Körperverletzungsdelikte

Aufklärungsquote

2017	2018	2019	2020	2021
90%	91%	90%	90%	90%

Raubdelikte

Anzahl



Raubdelikte

Aufklärungsquote

2017	2018	2019	2020	2021
47%	70%	70%	58%	59%

davon gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen

Anzahl



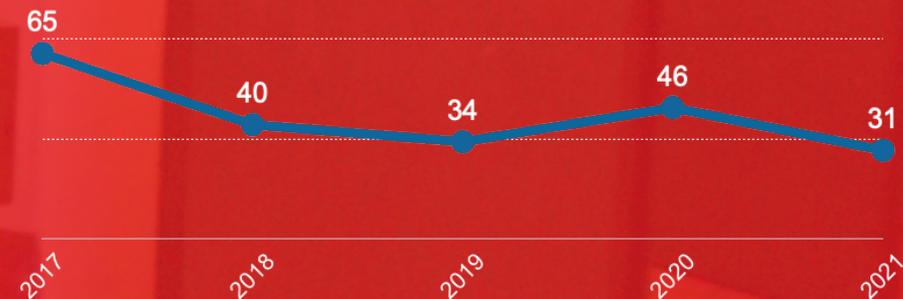
davon gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen

Aufklärungsquote

2017	2018	2019	2020	2021
78%	79%	77%	84%	83%

davon Raubdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen

Anzahl



davon Raubdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen

Aufklärungsquote

2017	2018	2019	2020	2021
38%	55%	59%	48%	52%

2



Die Motorradstaffel



Mit einem Erlass des Innenministeriums NRW im Jahre 2013 wurde bei der Kreispolizei Soest eine Motorradstaffel beim Verkehrsdienst eingerichtet. Zuvor waren die Motorräder auf die Wachstandorte in Lippstadt, Soest und Warstein verteilt.

Die vorhandenen drei Maschinen BMW GS 650 und das ProViDa-Motorrad (ProViDa = Professionelles Video Datensystem) BMW RT 1200 wurden von insgesamt zehn Kollegen, vor allem in der Zeit von März bis Oktober genutzt. Die GS 650 verfügte über keinen Wetterschutz. Das ProViDa-Motorrad wird nur von speziell geschulten Polizisten genutzt.



Die in die Jahre gekommenen Motorräder BMW GS 650 wurden dann in den Jahren 2019- 2021 durch fünf leistungsstarke BMW RT 1250 ersetzt. Diese neuen Motorräder bieten einen optimalen Wetterschutz und sind mit modernster Technik ausgestattet. Damit erhöht sich die Einsatzzeit der Maschinen über das ganze Jahr. Ausgenommen sind natürlich weiterhin Fahrten bei Eis und Schnee.

Derzeit verfügt die Motorradstaffel über acht Kollegen und eine Kollegin. Diese werden, bevor sie ein Polizeimotorrad mit Sondersignalen fahren dürfen, bei einer zweiwöchigen intensiven Schulung im Trainingszentrum in Everswinkel auf diese anspruchsvolle Tätigkeit vorbereitet. Was dort manchmal wie voltigieren aussieht, dient der Beherrschung der Motorräder in allen Bereichen.

Es werden Übungen absolviert wie zum Beispiel: Stehen auf der Sitzbank während der Fahrt, rechter Fuß auf der linken Fußraste und umgekehrt, Gefahrenbremsung im Kurvenbereich, ausweichen und so weiter.

Erst wenn diese Ausbildung bestanden wurde, dürfen unsere Motorradfahrer die Maschinen im täglichen Dienst benutzen.

Zwei Beamte haben derzeit eine zusätzliche Ausbildung als ProViDa-Fahrer, um mittels Videosystem rasende Auto- und Motorradfahrer aus dem Verkehr zu ziehen. Zudem haben wir in unseren Reihen einen speziellen Verkehrssicherheitstrainer, der die eigenen Kradfahrer jährlich weiter beschult. Alle Fahrer der Staffel sind erfahrene Beamte mit viel Erfahrung im täglichen Dienst.

Unsere Motorräder werden im täglichen Dienst zur Verkehrsüberwachung, darüber hinaus auch bei Demonstrationen, Vermisstenfällen, Fußballereinsätzen, Radrennen, Unfällen etc. eingesetzt. Der Vorteil bei den Maschinen liegt in ihrer flexiblen Einsatzfähigkeit. Sie sind schnell, wendig und damit auch in engen Bereichen besser einsetzbar als

Streifenwagen.

Ferner versteht die Motorradstaffel nicht nur im heimischen Kreis ihren Dienst. Sie werden auch von anderen Behörden und Bundesländern zur Einsatzbewältigung angefordert, wie z.B. am Tag der Deutschen Einheit 2021 in Halle an der Saale.



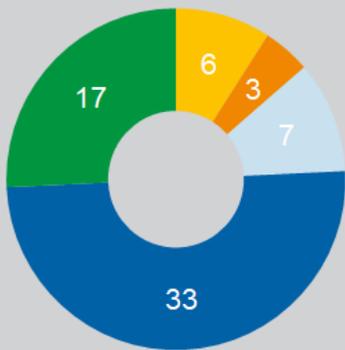
Wilhelm Helmig
Polizeihauptkommissar Kradfahrer und stellvertretender
Leiter des Verkehrsdienstes

Zielgruppen

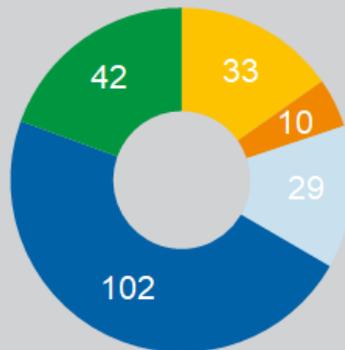
Verunglücktenzahlen, aufgesplittet nach Zielgruppen in den einzelnen Beteiligungsarten.

- Kinder (unter 15 Jahren)
- Jugendliche (15 bis 17 Jahre)
- Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)
- Erwachsene (25 bis 64 Jahre)
- Senioren (65 Jahre und älter)

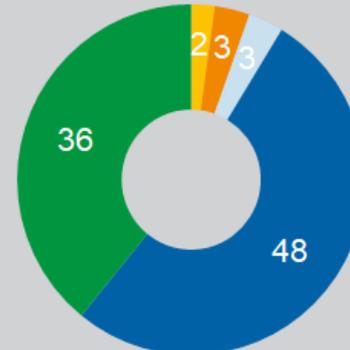
Fußgänger



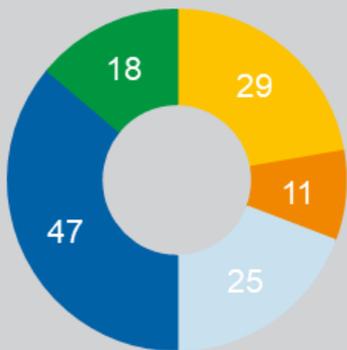
Radfahrer



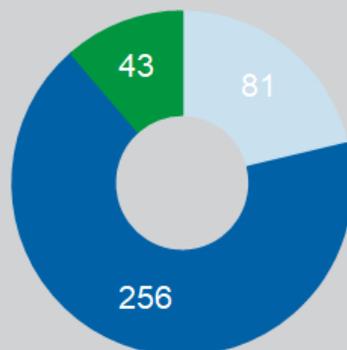
Pedelecfahrer



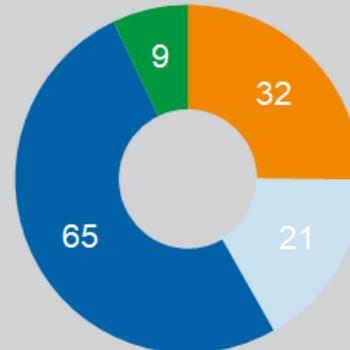
Mitfahrer (Pkw)



Autofahrer



motorisierte Zweiradfahrer

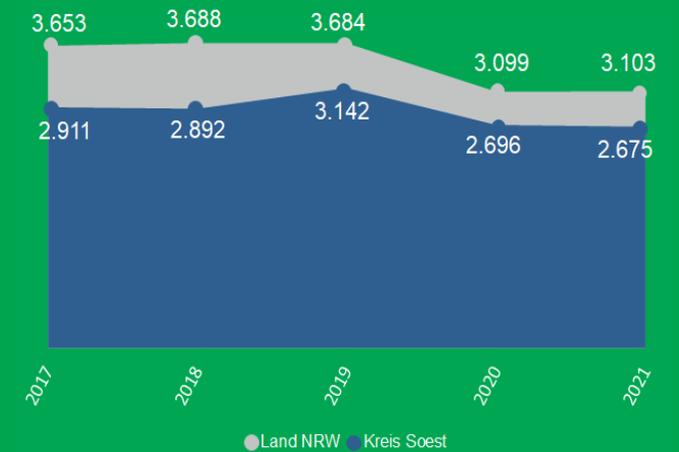


Verkehrsunfallentwicklung

Anzahl

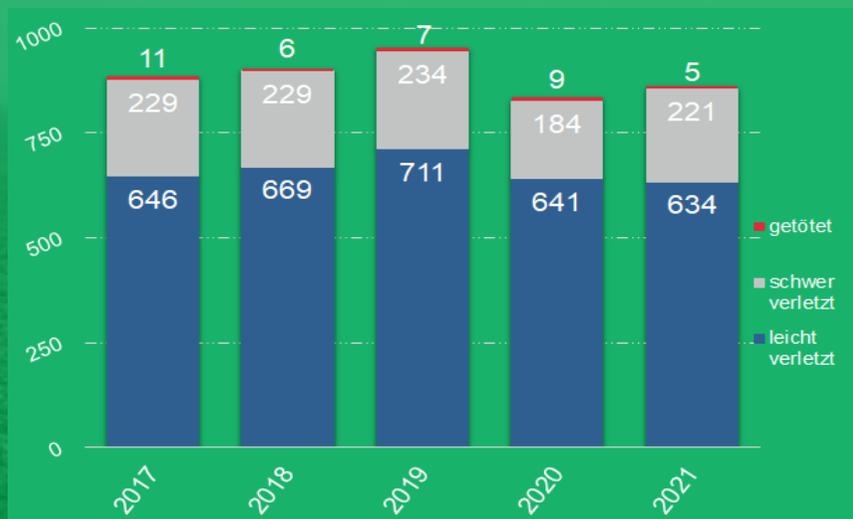


Unfallhäufigkeitszahlen*



Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Anzahl



Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Unfallhäufigkeitszahl*



Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Anzahl und Häufigkeitszahl für die einzelnen Kommunen im Kreis Soest



* Unfallhäufigkeitszahl = (Anzahl Verkehrsunfälle * 100.000) / Einwohnerzahl. Die Unfallhäufigkeitszahl beschreibt das Risiko, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein.



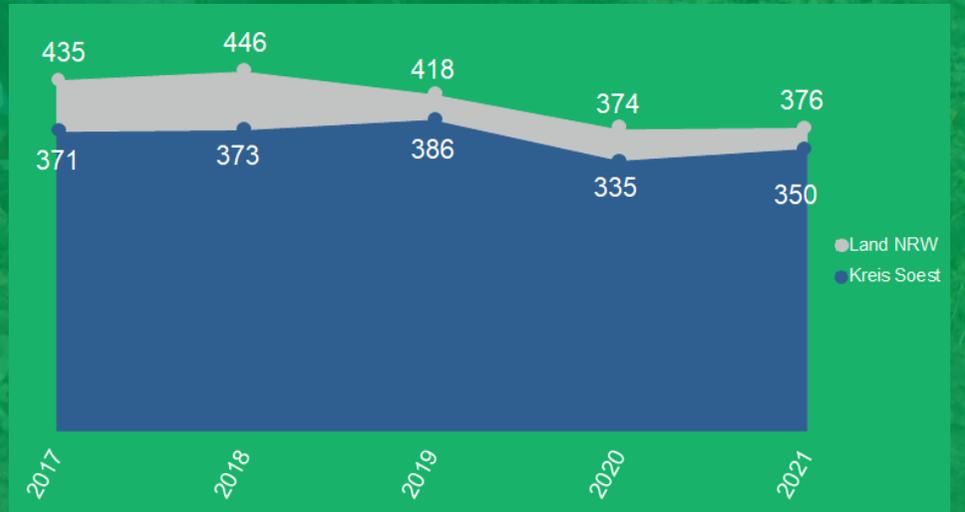
Verunglücktenzahlen

Anzahl



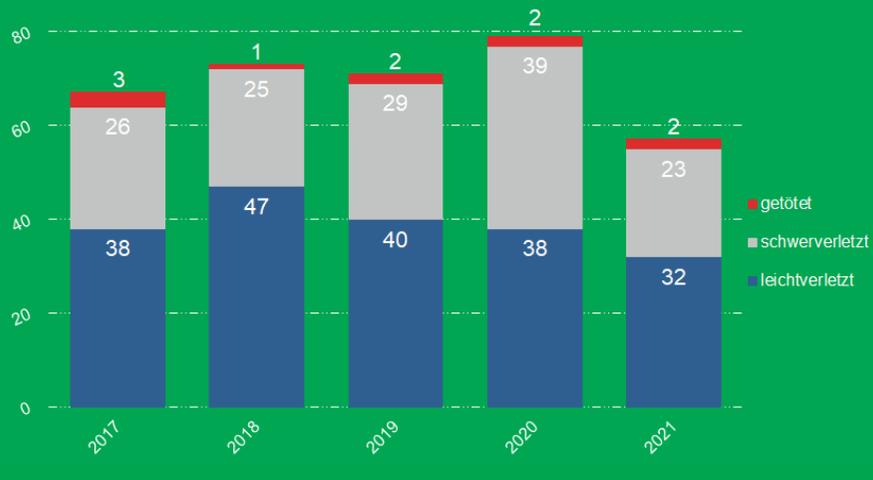
Verunglücktenhäufigkeitszahl

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl berechnet sich aus der Anzahl der Verunglückten mal 100.000. Das Ergebnis wird durch die Einwohneranzahl geteilt. In diesem Fall handelt es sich um die Einwohnerzahl des Kreises Soest und zum Vergleich des Landes.



Verunglückte Motorradfahrer

Anzahl



Geahndete Verkehrsverstöße wegen Geschwindigkeit, Alkohol, Betäubungsmitteln*



32.693

Geschwindigkeitsverstöße



199

Fahrten unter Alkoholeinfluss



197

Fahrten unter Einfluss von Betäubungsmitteln

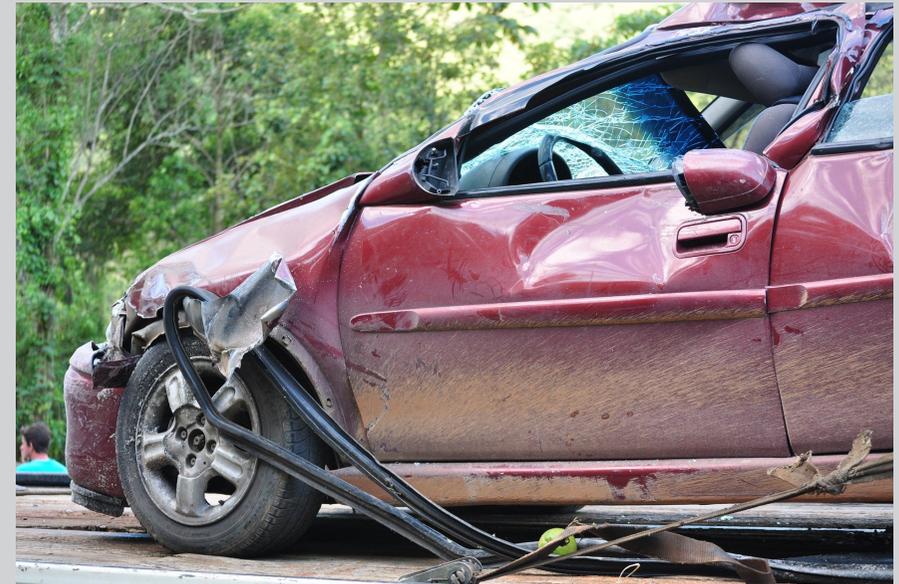
davon



126

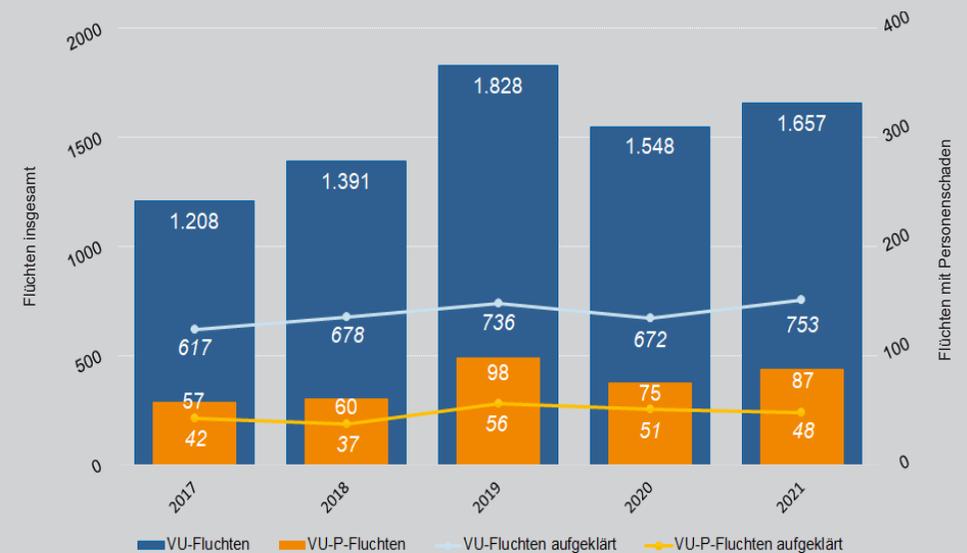
Unfälle unter Einfluss von Alkohol und Betäubungsmitteln

*Abfragedatum: 07.03.2022

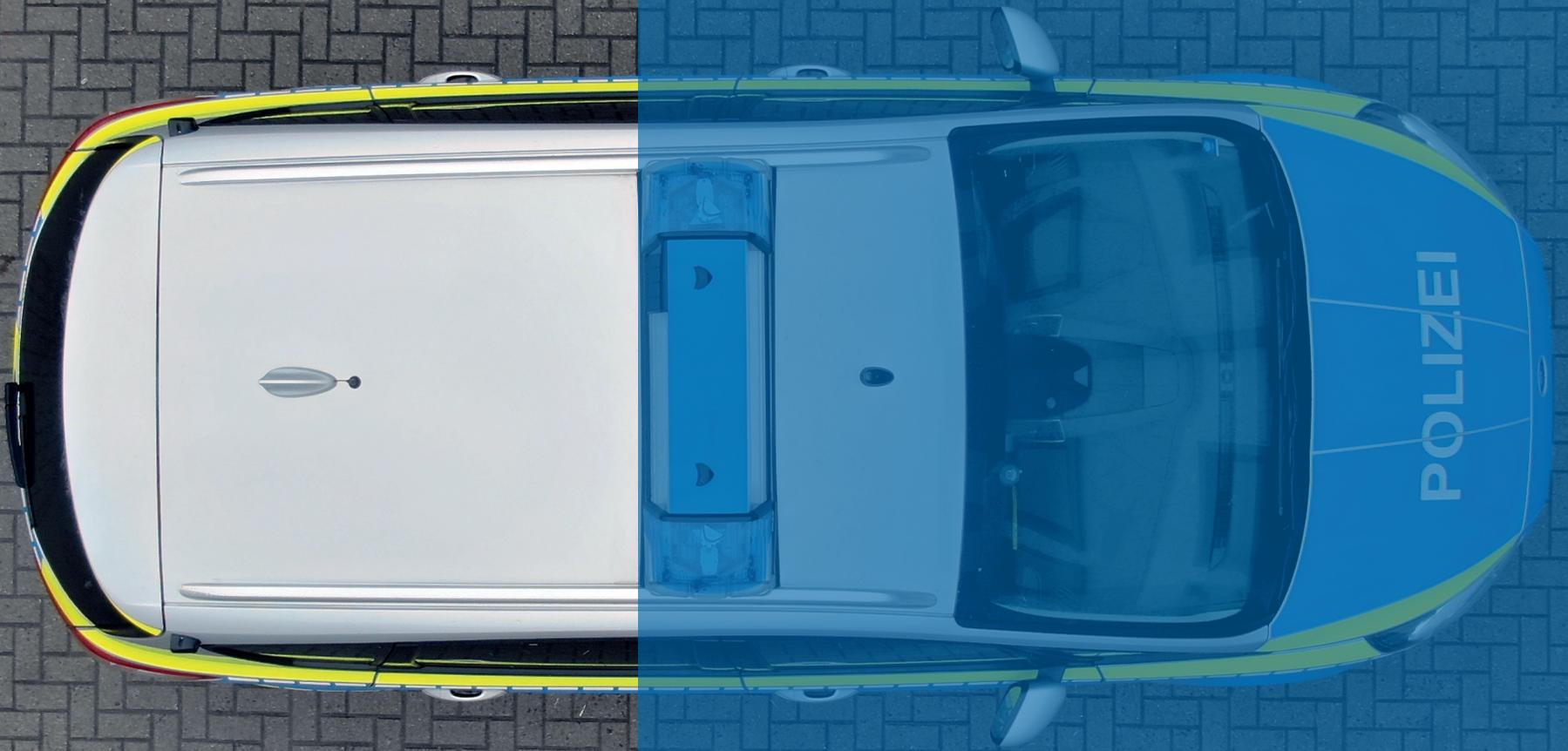


Verkehrsunfallfluchten

Aufteilung nach Fluchten insgesamt und Fluchten mit Personenschaden. Dazu die jeweilige Anzahl der aufgeklärten Fälle.



Jahresabschlussbericht
"Fußball"



2021 trug der SV Lippstadt 08 saisonübergreifend insgesamt 18 Heimspiele in der Regionalliga West aus, die allesamt polizeilich begleitet wurden. Hierdurch fielen über 2.000 Personalstunden an.

Coronabedingt wurde zu Jahresbeginn in den Monaten Januar bis April unter Ausschluss der Öffentlichkeit gespielt. Bei den sogenannten „Geisterspielen“ nahm die Kreispolizeibehörde Soest in Kooperation mit dem originär zuständigen Ordnungsamt der Stadt Lippstadt den Auftrag wahr, die Einhaltung der Coronaschutzverordnung im Stadionumfeld zu kontrollieren, um z. B. Ansammlungen von Personen aus Infektionsschutzgründen zu unterbinden. Es kam zu keinem nennenswerten Einschreiten. Die Lippstädter Anhängerschaft hielt sich konsequent an die rechtlichen Vorgaben; eine Anreise von Gästefans zum Spiel nach Lippstadt fand zu keinem Zeitpunkt statt.

Als herausragendes Ereignis kann das Spiel vom 19.05.2021 gegen die U 23 von Borussia Mönchengladbach genannt werden. In Lippstadt fand aufgrund der frühen Anstoßzeit am Mittwochabend bundesweit das erste Fußballspiel nach Wiederzulassung von Zuschauenden statt. Insgesamt 350 zugelassene Fußballbegeisterte besuchten das Spiel, über welches überregional berichtet wurde. Das Spiel endete 1:0 für den SV Lippstadt. Lediglich 6749 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten 2021 die Heimspiele des SV Lippstadt. Gründe hierfür lagen in den verwaltungsgerichtlichen Beschränkung der Zuschauerkapazität, sowie die wechselnden Corona-Vorgaben des Bundes und Landes NRW.



Die Kreispolizeibehörde Soest wird anlässlich von sogenannten Risikospielen gegen Vereine mit Problemfanpotential regelmäßig durch „Szenekundige Beamte“ der Polizeibehörden des Gastvereins unterstützt. Diese sind in den Fanszenen als Ansprechpartner bekannt und am Spieltag vornehmlich präventiv und kommunikativ im Einsatz. Durch ihre Präsenz am und im Stadion wird den Problemfans aber auch ihre Anonymität genommen, was in der Regel zur Verringerung szenetypischer Straf- und Ordnungswidrigkeiten führt. Im Falle von Straftaten können die „Szenekundigen Beamten“ wertvolle Ermittlungshinweise zu ihrer Fanszene geben und damit die Aufklärung erleichtern.

Die Soester Polizeibehörde verfügt ebenfalls über zwei dieser speziellen Beamten, die sich sehr genau in der örtlichen Fanszene auskennen und auch von anderen Behörden angefordert werden, wenn mit Störungen durch Fans des SV Lippstadt zu rechnen ist.

Zur Begleitung, von zu Straftaten neigenden Fanszenen, setzt die Kreispolizeibehörde Soest, ergänzend zu den „Szenekundigen Beamten“ und eigenen Kräften, zusätzlich noch Beamte der Bereitschaftspolizei ein, die in Begleitung von und im Einschreiten gegen größere Personengruppen besonders geschult sind.

2021 ereigneten sich insgesamt 5 Risikobegegnungen gegen Traditionsvereine der Regionalliga West; u.a. Rot-Weiss Essen oder Alemannia Aachen, die jeweils mit einem erhöhten Kräfteansatz bewältigt wurden.

Lediglich vier Straftaten sowie eine Ordnungswidrigkeit mussten die Beamten im Zusammenhang mit Fußballspielen des SV Lippstadt aufnehmen.

Bis auf einen Vorfall im Zusammenhang mit Fußballspielen in Lippstadt wurde keine Person verletzt oder festgenommen.

Durch einen Becherwurf aus dem Gästeblock wurde ein Lippstädter Spieler am Kopf getroffen und hierdurch leicht verletzt. Weiterhin wurden zwei Verstöße durch den Einsatz von pyrotechnischen Gegenständen registriert. In der Nachspielphase einer Begegnung kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen Heim- und Gastanhängern, in dessen Verlauf eine Sachbeschädigung begangen wurde.

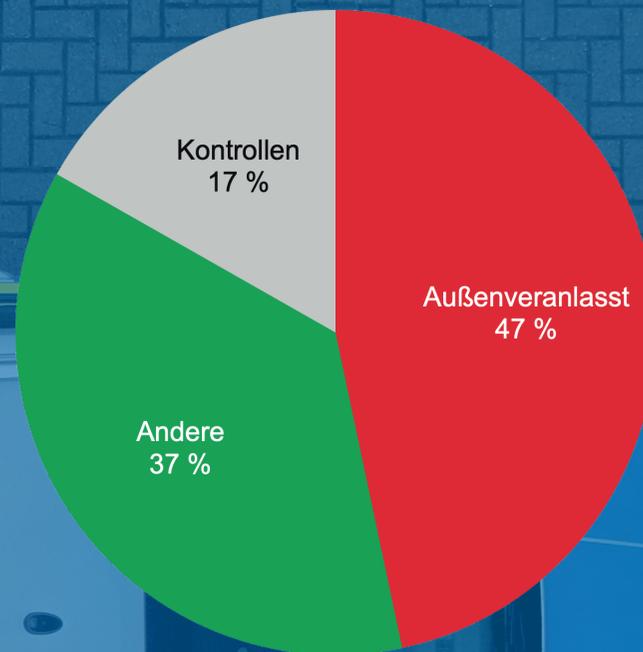
Insgesamt kann die KPB Soest eine positive Fußballbilanz für das Jahr 2021 ziehen. Die polizeiliche Begleitung der Spiele, sowie das kooperative Vorgehen mit der Ordnungsbehörde und dem Verein des SV Lippstadt 08 sorgte für ein sicheres und größtenteils friedliches Stadionerlebnis.

2021 auf einen Blick	
Heimspiele Lippstadt	18
Stadionbesuchende	6749
<i>davon Gästefans</i>	747
Straftaten	3
Ordnungswidrigkeiten	1
Personalstunden Polizei	2066



Anzahl Einsätze

76.552 Einsätze gesamt



Einsatzarten

- Als **außenveranlasst** werden Einsätze bezeichnet, die auf Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie andere Behörden und Institutionen zurückzuführen sind.
- **Andere** Einsätze resultieren aus Ermittlungen, eigenen Feststellungen oder ähnlichem.
- **Kontrollen**, zum Beispiel an zentralen oder kommunalen Unterbringungseinrichtungen im Rahmen von Präsenzkonzepten

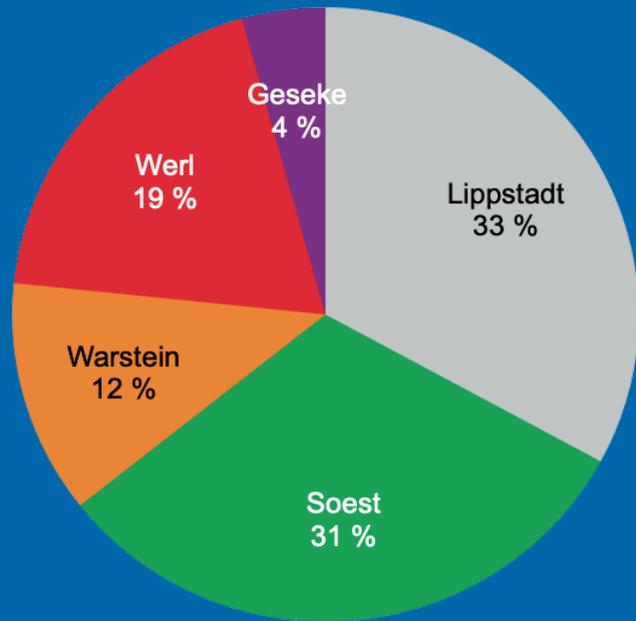
Vergleichszahlen

2017	2018	2019	2020	2021
87.715	82.914	74.082*	73.429	76.552

*Zahl der regelmäßig durchgeführten Kontrollen rückläufig

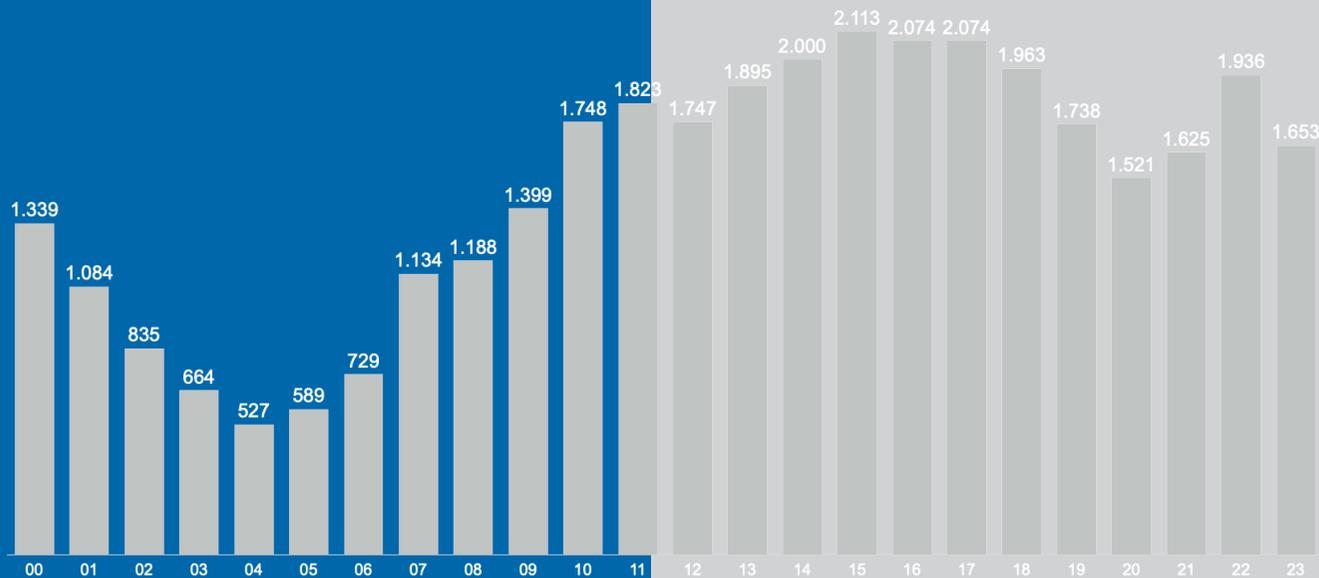
Außenveranlasste Einsätze nach Wachbereichen

Prozentualer Anteil



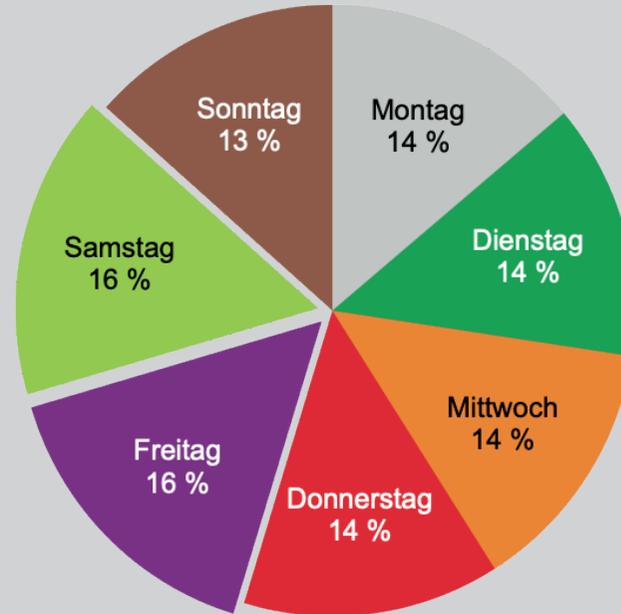
Außenveranlasste Einsätze nach Stunden

Prozentualer Anteil



Außenveranlasste Einsätze nach Tagen

Prozentualer Anteil

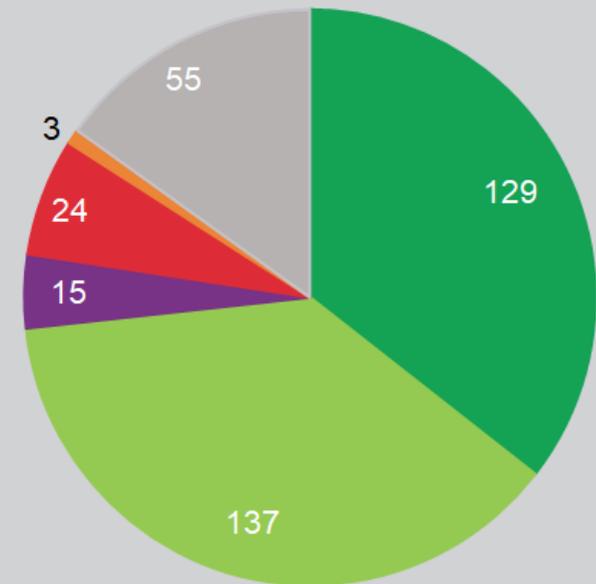


Übergriffe/Gewalt gegen Polizeibeamte

Anzahl

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden 43 Polizeibeamtinnen/-beamte weniger verletzt. Zum Vergleich stehen aus dem letzten Jahr 28 Bedrohungen, 204 Beleidigungen, 29 Körperverletzungen, vier gefährliche Körperverletzungen und 101 Widerstandshandlungen zu Buche.

- Bedrohung
- Beleidigung
- Gefährliche Körperverletzung
- Körperverletzung
- Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte
- Widerstand



4

Anröchte
Kreis Soest
10.225 Einwohner

Bad Sassendorf
Kreis Soest
12.052 Einwohner

Ense
Kreis Soest
12.256 Einwohner

		2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021
VERKEHR	Verunglückte	29	35	29	31	38	43	33	51	53	48	36	40	34	34	32
	Getötete	0	0	0	0	0	1	9	1	0	0	2	0	0	1	1
	Schwerverletzte	10	11	8	4	7	10	0	19	13	16	8	12	12	5	11
	Leichtverletzte	19	24	21	27	31	32	24	31	40	32	26	28	22	28	20
KRIMINALITÄT	Kriminalitätsentwicklung gesamt	366	366	343	332	383	554	497	493	462	600	294	255	287	338	320
	Raub	1	2	2	2	2	4	3	1	3	4	1	1	5	0	2
	Wohnungseinbruchdiebstahl	15	5	14	12	6	18	19	12	11	7	33	16	14	4	7
	Diebstahl	88	80	80	101	87	262	213	154	142	187	123	115	80	95	86
	Körperverletzung	56	49	41	52	33	39	39	43	50	59	39	27	37	21	35
	Betäubungsmittelkriminalität	42	49	54	31	44	54	54	42	52	72	11	9	26	29	11
	Straßenkriminalität	79	122	81	65	77	164	129	107	85	95	77	67	60	82	77

Erwitte
Kreis Soest
16.117 Einwohner

Geseke
Kreis Soest
21.422 Einwohner

Lippetal
Kreis Soest
11.949 Einwohner

2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021	
67	57	67	58	66	56	79	49	55	58	48	59	65	51	37	Verunglückte
0	0	1	0	0	1	1	0	1	0	1	0	0	1	0	Getötete
16	15	15	9	20	11	19	11	10	16	19	15	26	15	16	Schwerverletzte
51	42	51	49	46	44	59	38	44	42	28	44	39	35	21	Leichtverletzte
569	667	636	473	525	969	1.021	1.027	800	810	306	296	310	374	364	Kriminalitätsentwicklung gesamt
6	3	2	5	3	8	5	11	5	7	0	3	2	0	1	Raub
24	16	18	9	12	25	27	11	7	9	23	15	11	12	6	Wohnungseinbruchdiebstahl
200	210	188	162	135	319	327	274	262	192	136	98	107	108	78	Diebstahl
51	73	76	50	39	107	107	116	81	61	32	27	32	39	24	Körperverletzung
34	29	36	25	48	90	136	155	69	81	18	24	29	50	32	Betäubungsmittelkriminalität
157	163	161	119	100	287	285	278	217	187	120	82	78	89	70	Straßenkriminalität

Lippstadt
Kreis Soest
67.793 Einwohner

Möhnesee
Kreis Soest
11.698 Einwohner

Rüthen
Kreis Soest
10.565 Einwohner

		2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021
VERKEHR	Verunglückte	278	281	286	250	260	54	59	91	82	48	39	30	47	33	32
	Getötete	1	1	1	1	1	0	0	0	1	1	0	1	0	2	0
	Schwerverletzte	48	34	40	32	44	11	18	23	18	14	12	9	21	11	10
	Leichtverletzte	230	246	245	217	215	43	41	68	63	33	27	20	26	20	22
KRIMINALITÄT	Kriminalitätsentwicklung gesamt	5.463	4.844	4.628	4.326	3.630	403	490	549	638	539	347	399	365	386	380
	Raub	51	33	35	43	17	1	2	1	0	1	0	2	1	0	0
	Wohnungseinbruchdiebstahl	92	61	48	67	29	19	19	14	18	18	4	2	4	6	2
	Diebstahl	2.124	1.909	1.615	1.429	1.020	150	148	190	198	154	118	113	87	100	54
	Körperverletzung	612	562	524	450	391	56	71	76	80	65	64	82	73	64	52
	Betäubungsmittelkriminalität	390	349	439	503	405	25	37	64	82	66	18	24	18	20	20
	Straßenkriminalität	1.808	1.529	1.303	1.211	845	79	90	117	164	101	65	83	34	74	64

Soest
Kreis Soest
47.206 Einwohner

Warstein
Kreis Soest
24.520 Einwohner

Welper
Kreis Soest
11.829 Einwohner

2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021	
244	215	223	159	197	67	86	85	79	81	45	47	40	35	42	Verunglückte
5	3	1	1	1	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	Getötete
50	54	45	30	43	20	31	27	27	24	17	19	13	8	11	Schwerverletzte
189	158	177	128	153	46	55	57	52	57	28	27	27	27	31	Leichtverletzte
3.717	3.690	3.648	3.657	3.531	938	1.111	1.181	1.299	1.290	322	336	316	345	359	Kriminalitätsentwicklung gesamt
38	20	31	24	38	5	2	7	8	4	2	0	4	0	1	Raub
88	48	50	44	25	14	31	17	6	13	14	10	12	6	6	Wohnungseinbruchdiebstahl
1.603	1.599	1.429	1.237	1.084	273	305	350	345	277	105	108	106	73	92	Diebstahl
379	368	398	396	387	146	148	151	153	154	42	33	35	38	36	Körperverletzung
232	250	366	322	382	72	119	113	108	114	7	8	7	32	22	Betäubungsmittelkriminalität
1.131	1.224	947	1.005	906	213	245	230	269	231	72	102	95	60	61	Straßenkriminalität



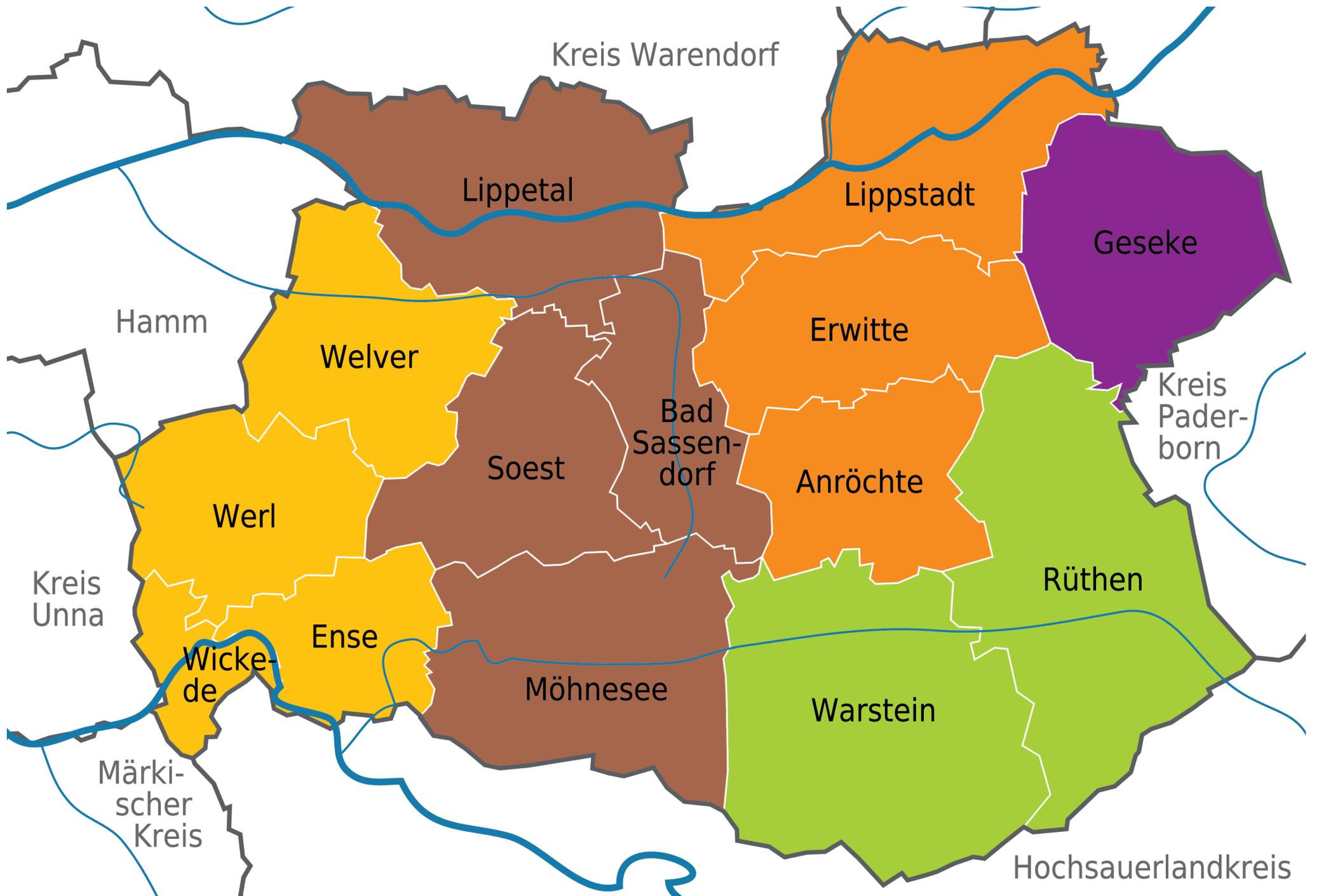
		2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021
VERKEHR	Verunglückte	100	86	97	77	99	19	19	36	22	21
	Getötete	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0
	Schwerverletzte	24	17	13	19	15	7	3	6	5	6
	Leichtverletzte	76	69	84	57	83	12	16	30	17	15
KRIMINALITÄT	Kriminalitätsentwicklung gesamt	2.177	1.854	1.776	1.747	1.879	471	348	424	396	459
	Raub	20	14	16	12	10	1	1	1	1	2
	Wohnungseinbruchdiebstahl	58	35	38	25	29	29	15	25	14	11
	Diebstahl	802	633	591	516	569	143	113	130	114	135
	Körperverletzung	214	212	191	180	212	36	34	33	33	56
	Betäubungsmittelkriminalität	189	185	218	214	218	24	19	28	18	34
	Straßenkriminalität	594	468	474	384	431	77	69	78	77	86

Wachbereiche

Im Kreis Soest sind in fünf Kommunen Polizeiwachen vorhanden. Da es aber mehr Kommunen und Gemeinden im Kreis gibt, werden den Wachen Wachbereiche zugeordnet.

- Die Wache in Lippstadt ist zuständig für die Kommunen Lippstadt, Erwitte und Anröchte.
- Der Wachbereich Warstein umfasst Warstein und Rüthen.
- Im Wachbereich Soest sind die Kommunen Soest, Lippetal, Bad Sassendorf und Möhnesee zusammen gefasst.
- Werl und die Gemeinden Welver, Wickede und Ense gehören zum Wachbereich Werl.
- Die Wache Geseke ist für die Kommune Geseke zuständig. Einsätze, die nachts anfallen, werden von der Wache in Lippstadt bearbeitet.

Lizenzhinweis Kreiskarte: TUBS (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Municipalities_in_SO.svg), „Municipalities in SO“, Farbliche Kennzeichnung einiger Kommunen und Gemeinden., <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>



5

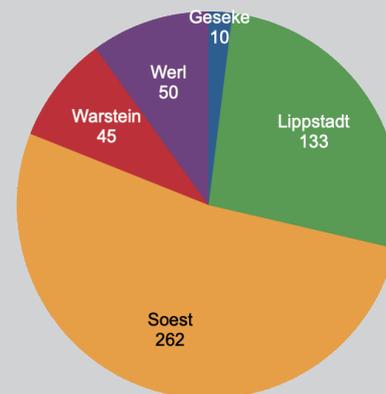


Zahlen und Fakten

Personalentwicklung

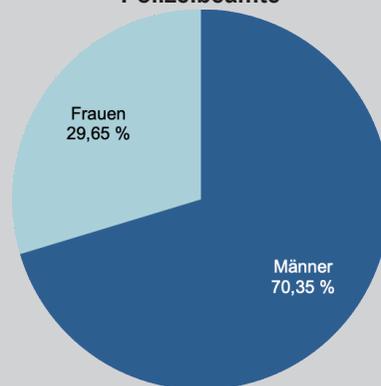


Aufteilung nach Standorten

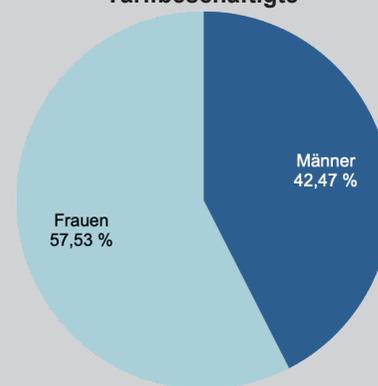


- Polizeibeamte
- Verwaltungsbeamte
- Tarifbeschäftigte

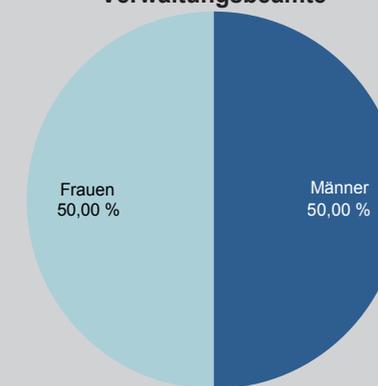
Polizeibeamte



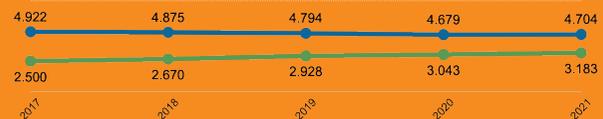
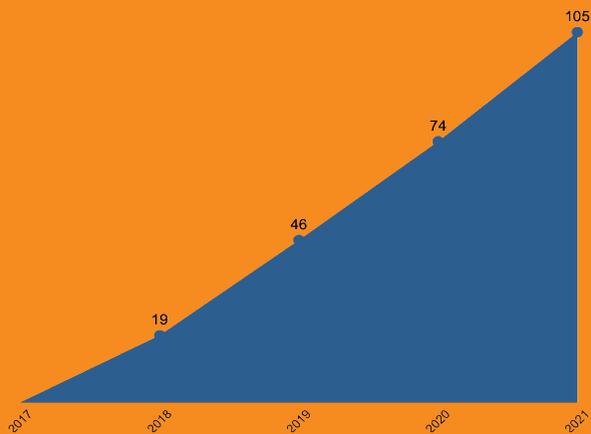
Tarifbeschäftigte



Verwaltungsbeamte



Versammlungen



- Inhaber erlaubnispflichtiger Schusswaffen
- Erlaubnispflichtige Schusswaffen
- Besitzer kleiner Waffenschein





Polizei NRW Soest ist in Lippstadt.

Gepostet von FL Cloud II · 23. Dezember 2021 um 07:43 ·

Ein gewisses Talent für das Ingenieurwesen konnten unsere Kollegen gestern einem 15-jährigen Lippstädter nicht absprechen. Technische Daten: 80 ccm, 35 km/h

Leider waren weder Führerschein, Betriebserlaubnis noch eine Versicherung vorhanden. Er hätte wohl doch erst auf die Teststrecke damit gehen sollen.



Dem Ingenieur is nix zu schwör ...



5.006.047

Erreichte Personen

403.585

Interaktionen

–

Distributionswert

Beitrag bewerben



11.914

4.174 Kommentare 1.796 Mal geteilt

Die Informationspflicht der Polizei gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern lässt sich längst nicht mehr rein durch Presseberichte bewerkstelligen.

In Zeiten, in denen oftmals über Wahrheit oder Lüge, über Fakten oder Behauptungen gestritten wird, ist es angebracht, Infos aus dem polizeilichen Geschehen direkt in den sozialen Medien zu platzieren. Hier folgen mittlerweile über 28.000 Menschen der Kreispolizeibehörde Soest. Neben Präventionstipps und Fahndungen werden polizeiliche Aktionen und Kontrollen begleitet, um die Arbeit der Polizei für jeden transparent zu gestalten.

Da die Meinungen in den Kommentaren, dem Zeitgeist entsprechend, nicht immer in eine Richtung verlaufen, bedürfen sie einer ständigen Moderation durch die Social-Media Redaktion. Hierbei müssen immer wieder Menschen auf die Einhaltung der geltenden Regelungen hingewiesen werden. Es tauchen auch oft Verständnisfragen zum Handeln der Polizei auf. Diese werden durch die Redaktionsmitglieder entsprechend beantwortet.

2021 wurde auch über Kuriositäten berichtet, wie über einen 15-Jährigen, der sein Fahrrad mit einem Verbrennungsmotor „aufgepimpt“ hatte. Bei Facebook erreichte dieser Bericht über 5 Millionen Menschen. 400.000 Interaktionen mit insgesamt über 4.000 Kommentaren und fast 12.000 Likes schlugen in der Statistik zu Buche. Die Kommentare waren durchaus unterschiedlich gestaltet. Das Thema Verkehrssicherheit konnte so jedoch sehr gut transportiert werden. Mal abgesehen von den vielen Stunden, die es dauerte, die Kommentare alle zu lesen und zu bewerten, ist das Verhältnis zur Verbreitung der Botschaft mehr als gut.

Im polizeiinternen Ranking für die reichweitenstärksten Posts in NRW konnte damit der erste Platz erzielt werden.

PRESSEARBEIT



2.201

Anzahl der durch die Kreispolizeibehörde Soest auf OTS veröffentlichten Pressemeldungen im gesamten abgelaufenen Jahr.



> 5 Mio.

Aufrufe von Meldungen der Kreispolizeibehörde Soest auf dem Presseportal im letzten Jahr.

SOZIALE MEDIEN



925

Anzahl der durch die Kreispolizeibehörde Soest in sozialen Netzwerken veröffentlichten Posts im gesamten abgelaufenen Jahr.



> 1.200

Bilder wurden durch die Kreispolizeibehörde Soest in den sozialen Netzwerken veröffentlicht.



> 28.000

Insgesamte Anzahl der Follower der Kreispolizeibehörde Soest in den sozialen Netzwerken. Dabei entfallen etwa 16.000 Follower auf Facebook, 11.000 auf Instagram und 1.000 auf Twitter.

Impressum

Kreispolizeibehörde Soest

Walburger-Osthofen-Wallstraße 2

59494 Soest

Telefon: 02921 91000

E-Mail: poststelle.soest@polizei.nrw.de

Verantwortlich: Holger Rehbock, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Maike Wolf, Wolfgang Lückenkemper, Jagoda Pieper

Druck: Kreisdruckerei Soest